



Algerien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Die politischen Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland sind traditionell gut, freundschaftlich und wurden auch zu Zeiten des Bürgerkriegs in den 1990er Jahren aufrechterhalten. U.a. dies hat dazu beigetragen, dass Algerien seine aus diesen "schwarzen Jahren" rührende außenpolitische Isolation überwinden konnte und heute Mitglied verschiedener internationaler und regionaler Organisationen (u.a. UNO, OPEC, Arabische Liga, Union des Arabischen Maghreb) ist. Im Zuge der jüngeren internationalen Flüchtlingspolitik rücken die nordafrikanischen Staaten und damit auch Algerien zudem wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit.

Seit Februar 2019 ist es in Algier und vielen anderen Städten zu massiven Protesten gekommen, die sich an der Ankündigung Präsident Bouteflikas, für eine fünfte Amtszeit zu kandidieren, entzündeten, darüber hinaus aber einen Wechsel des politischen Systems und einen Abgang der politischen Führung des Landes fordern.

Nach den landesweiten Großdemonstrationen und verstärktem Druck der Armee hat Präsident Bouteflika am 2. April seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung dem Verfassungsrat zugeleitet. Der bisherige Senatspräsident Abdelkader Bensalah wurde als Übergangspräsident beauftragt. Für den 4. Juli 2019 angesetzte Präsidentschaftswahlen wurden vom Verfassungsrat mangels Kandidaturen für unmöglich erklärt.

Erst im Dezember 2019 konnte die umstrittene Präsidentschaftswahl, begleitet von Massenprotesten und Unruhen, stattfinden. Demonstrierende warfen allen fünf zur Wahl stehenden Kandidaten vor, Teil des alten Systems zu sein. Der frühere Regierungschef Abdelmadjid Tebboune wurde zum Präsidenten gewählt. Der 74-Jährige erreichte bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit mit rund 58 Prozent der Stimmen, wie die Nationale Wahlbehörde ANIE mitteilte. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 40 Prozent. Das Verfassungsgericht erklärte die Wahl nach wenigen Tagen für rechtmäßig.¹ Die Straßenproteste sowie die Streiks und Demonstrationen an den Hochschulen gingen weiter, sind aber seit März 2020 auf Grund der Auswirkungen der Coronakrise ausgesetzt.

Das **Bildungswesen** hat seit der Unabhängigkeit (1962) quantitative und qualitative Fortschritte gemacht. Noch zu französischen Kolonialzeiten 1909 als erste Universität gegründet, war die Université d'Alger 1 mehr als 50 Jahre die einzige Hochschule des Landes. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit Algeriens 1962 war das Bildungssystem hochgradig exklusiv und vor allem darauf ausgelegt, die französische Kolonialelite auszubilden. Ab 1963 wurden jedoch mit der Gründung des Ministeriums für Bildung erste Schritte in Richtung eines inklusiven und offenen Bildungssystems unternommen. So ersetzte etwa von nun an das Arabische das Französische als offizielle Landessprache, was sich auch im Bildungssystem niederschlug.



● Lektorate (2)

¹ <https://www.dw.com/de/wahl-in-algerien-wut-und-ohnmacht/a-51641652>, letzter Zugriff: 23.04.2020.
<https://www.tagesschau.de/ausland/praesidentenwahl-algerien-103.html>, letzter Zugriff: 23.04.2020.

Heute besteht die Hochschullandschaft in Algerien aus insgesamt 106 Einrichtungen der Höheren Bildung in 48 Verwaltungsbezirken.² Hierzu gehören:

- 50 Universitäten,
- 13 Universitätszentren,
- 20 Ecoles Nationales Supérieures (Nationale wissenschaftliche Elitehochschulen)
- 10 Ecoles Normales Supérieures (Wissenschaftliche Hochschulen)
- 11 Ecoles Préparatoires und 2 Ecoles Préparatoires Intégrées.

Die Gesamtzahlen immatrikulierter Studierender ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, sie liegen im Moment bei mehr als 1,5 Millionen (Vergleich: 2012: 1,2 Millionen). Grund dafür sind unter anderem die hohen Investitionen der algerischen Regierung in Hochschulbildung. So ist das Studium kostenlos, für Unterkunft, Transport und Verpflegung zahlen Studierende nur einen symbolischen Preis. Die Qualitätssicherung für die wachsende Anzahl an Studierenden ist eine der größten Zukunftsherausforderungen für das algerische Hochschulsystem. Die Universitäten und die Universitätszentren werden zentral vom zuständigen Ministerium für Hochschulbildung verwaltet.

Um den steigenden Einschreibezahlen gerecht zu werden, wurden allein in den letzten zwei Jahren knapp 20 neue Einrichtungen gegründet. Ebenso wurde im Dezember 2016 erstmals veranlasst, dass auch private Hochschulen anerkannt werden. Aus rund 30 Bewerbungen hat das algerische Hochschul- und Forschungsministerium (MESRS) neun private Hochschulen ausgewählt, die für das akademische Jahr 2018/19 erstmals akkreditiert wurden. Es handelt sich dabei um private Hochschulen in den Bereichen Management, Marketing, Kommunikation, Wirtschaft und Sprachen. Diese Hochschulen sollen sowohl enger an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes ausgerichtet sein als auch die Internationalisierung vorantreiben. In beiden Feldern gibt es in Algerien Reformbedarf, der innerhalb der jahrzehntelang gewachsenen und starren Strukturen der staatlichen algerischen Hochschulbildung nur schwer realisierbar scheint.³

Das Studium in Algerien ist kostenlos, Unterkunft, Transport und Verpflegung für Studierende ebenso. Die Qualitätssicherung für die große Anzahl an Studierenden ist eine der größten Zukunftsherausforderungen für das algerische Hochschulsystem. Die Universitäten und die Universitätszentren werden zentral vom zuständigen Ministerium für Hochschulbildung verwaltet. Schulen und Institute mit bestimmten Fach- oder Themenschwerpunkten stehen dagegen unter der Verwaltung desjenigen Ministeriums, zu dessen Bereich dieser Schwerpunkt zugeordnet ist.

Die meisten Universitäten befinden sich an der nördlichen Küste Algeriens. In ihrem Aufbau ähneln sie stark den französischen Hochschulen. In den letzten Jahren wurden große Universitätszentren vorwiegend in eher ländlichen Regionen mit einer beschränkten Auswahl an Studienangeboten angesiedelt. Dieses ist in der Regel eher naturwissenschaftlich und auf Ingenieurwissenschaften ausgelegt und bedient primär die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes. Dennoch ist, wie auch in den anderen Ländern Nordafrikas, die Arbeitslosenquote unter Hochschulabsolventen hoch, neben fehlenden Jobs und einer trägen Wirtschaft vermitteln jedoch auch die Hochschulen, wie erwähnt, kaum praxisnahe Qualifikationen die von potenziellen Arbeitgebern nachgefragt sind.

Anders als die Universitäten und die Universitätszentren sind spezialisierte (Fach- und Hoch-) Schulen und andere weiterführende Bildungsinstitute nicht der alleinigen Hoheit des Hochschulministeriums untergeordnet. Vielmehr unterstehen diese dem Hochschulministerium oder dem Ministerium für Berufsbildung und einem weiteren assoziierten Ministerium (bspw. Landwirtschaft, Energie, Gesundheit, Industrie etc.).

Seit 1991 wird an Hochschulabsolventinnen und -absolventen (Universitäten und nicht-Universitäten) der meisten Fachrichtungen in der Regel nach drei Jahren das Diplôme d'Etudes Universitaires Appliqués (DEUA) vergeben. In der Medizin, der Pharmazie und der Tiermedizin sowie der Archi-

² Ministre de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique: www.mesrs.dz/universites.

³ <http://www.elmoudjahid.com/fr/actualites/126686>, letzter Zugriff: 23.04.2020.

tektur und den Ingenieurwissenschaften werden nach fünfjährigen Programmen die Diplome vergeben. Diese umfassende **Reform der algerischen Hochschulen** (technische Studiengänge: französischsprachig, geisteswissenschaftliche Studiengänge: arabischsprachig) gehört zu den schwierigen Aufgaben, die die algerische Regierung bewältigen muss. Die Algerierinnen und Algerier haben seit 2004 schrittweise ein Bologna-kompatibles LMD-System eingeführt (3-jähriges Bachelor-Studium, 2-jähriges Masterstudium sowie ein 3-jähriges Doktorat-Studium). Ähnlich wie in Deutschland ist der Reformprozess nicht unumstritten und hat in studentischen Kreisen zum Teil heftigen Widerstand hervorgerufen. Auch aus den Reihen der Lehrenden wurden kritische Stimmen laut. Zudem ist der Stand der Umsetzung an den einzelnen Universitäten unterschiedlich, an einigen Hochschulen existieren altes und neues Studiensystem parallel.⁴

Der Schwerpunkt der Reformanstrengungen liegt auf einer bewusst verstärkten naturwissenschaftlichen Ausrichtung (darunter auch erneuerbare Energien) der algerischen Universitäten. Fremdsprachen – mit besonderer Betonung des Französischen (derzeit ab der dritten Klasse), aber auch des Deutschen – sollen wieder stärker unterrichtet werden.

Im September 2016 wurde vom Hochschulministerium eine neue Hochschulstrategie vorgelegt. Diese hat zum Ziel, die Qualität der Ausbildung an algerischen Hochschulen zu verbessern, die Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabgänger zu steigern und Forschung zu stärken.⁵ Allein zwischen 2008 und 2016 wurde die Anzahl von Forschungslaboren an algerischen Universitäten von 600 auf 1.400 erhöht, auch wurden zusätzliche Stellen für Forschende und Doktoranden geschaffen und die Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen erhöht.⁶ Um sicherzustellen, dass staatlich geförderte Forschungseinrichtungen ein Mindestmaß an Qualität aufweisen, wurden diese 2016/2017 einer Evaluation unterzogen – im Ergebnis sollen 25 Prozent aller Einrichtungen nicht weiter finanziert werden.⁷

Für eine Einstellung als Lehrkraft einer Schule ist nun ein Masterabschluss notwendig. Lehrkräfte an den Hochschulen müssen (offiziell) mindestens promovieren. Durch die Umstellung des Studiensystems wird der Lehrermangel an Gymnasien wie auch an den Universitäten weiter und gravierend verschärft. Ein Programm zur Lehrerausbildung mit dem Ziel einer curricularen Einbindung wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

Algerische Hochschulen schließen in Universitätsrankings in den vergangenen Jahren regelmäßig schlecht ab⁸, was das MESRS bereits 2016 zum Anlass nahm, um ein noch größeres finanzielles Engagement für Hochschulen zu versprechen. Im Vergleich zu 2017, als es lediglich die Universität von Tlemcen ins Ranking geschafft hatte, tauchen in der aktuellen Rangliste von 2019 zudem noch die Universitäten von Béjaja, Constantine und die USTHB Algier auf – wenn auch auf den hinteren Plätzen.

Die Protestbewegung in Algerien, die Anfang April 2019 zum Rücktritt des langjährigen Präsidenten Abdelaziz Bouteflika geführt hatte, wurde maßgeblich von den Studierenden des Landes getragen.

⁴ Bougaada, Toufik (16. August 2016): [Two Parallel Universes in Algerian Education](#), in: Al-Fanar Media, letzter Zugriff: 04. Juli 2017.

⁵ Sawahel, Wagdy (7. Oktober 2016): Ministry unveils new roadmap for university education, in: University World News, [www.universityworldnews.com/article.php?story=20161005104600770](#), letzter Zugriff: 04. Juli 2017.

⁶ Ohne Autor (24. November 2016): Q&A – the Rise of Algeria's Scientific Capacity, in: allAfrica. SciDev.Net, [http://allafrica.com/stories/201611281060.html](#), letzter Zugriff: 04. Juli 2017.

⁷ Zaghlami, Laeed (26. Mai 2017): Ministry to close 25% of its research laboratories, in: University World News, [www.universityworldnews.com/article.php?story=20170524153732375](#), letzter Zugriff: 04. Juli 2017.

⁸ Unter anderem beim Ranking der Times Higher Education (THE), 2019: [https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2019/world-ranking#!/page/0/length/-1/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/stats](#), letzter Zugriff am 7. Mai 2019. Darin wird nur die Universität Tlemcen gelistet, andere algerische Universitäten werden nicht genannt. An der Universität Tlemcen ist das PAUWES-Institut der Pan-Afrikanischen Universität (PAU) angesiedelt.

Aufgrund von Demonstrationen und Streiks lag der Universitätsbetrieb des Landes wochenlang brach, anstelle von Lehrveranstaltungen trafen sich Studierende und Dozenten zu Sit-ins und Diskussionsveranstaltungen, auf denen über die Zukunft des Landes debattiert wurde.

Eine Herausforderung sind zudem die trotz relativer politischer Stabilität steigenden Lebenshaltungskosten und die hohe Arbeitslosigkeit – vor allem unter Jugendlichen und Universitätsabsolventinnen und -absolventen. Die Regierung versucht zwar gegenzusteuern und Hochschulen und Forschung enger mit der Wirtschaft zusammenarbeiten zu lassen, doch gestaltet sich diese Kooperation angesichts tradierter Hochschulstrukturen nicht immer ganz einfach. Hoffnungen liegen darum einerseits im weiteren Ausbau des privaten Hochschulsektors. Andererseits haben die seit dem 22. Februar 2019 stattfindenden friedlichen Proteste im Land auch Hoffnungen geweckt, dass es einen generellen Systemwechsel in Algerien geben könnte, der zu einer weiteren Öffnung und Internationalisierung Algeriens – auch im Bereich Hochschulbildung – führen kann.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Seit Beilegung des Bürgerkriegs hat sich Algerien bisher nur sehr zurückhaltend westlichen Kontakten geöffnet und steckt auch weiterhin in seiner kurzen Geschichte seit der Unabhängigkeit in einer turbulenten Identitätssuche. Dennoch ist die langsam zunehmende Internationalisierung nicht zuletzt auch aus ökonomischen Gründen – Algerien ist das größte Land Afrikas mit enormen Ressourcen in Form von Gas und Öl, aber auch mit einer stets wachsenden Population – für Deutschland sehr interessant.

Der deutsch-algerische Austausch ist in den letzten Jahren intensiviert worden: der Studienstandort Deutschland gewinnt an Attraktivität, die Zahl der Hochschulprojekte für gemeinsame Kooperationen und Studienprogramme steigt. Deutsch als Fremdsprache an Schulen und Hochschulen ist nachgefragt. Algerien hat für die Hochschulzusammenarbeit mit Deutschland noch viel Potential. Es gibt engagierte Partner und Alumni und auch junge Leute mit Deutschlandbezug.

Profile und Potentiale der Hochschuleinrichtungen sind für die Zusammenarbeit bisher nur wenig entdeckt. Zurzeit existieren laut Hochschulkompass der HRK nominell acht Kooperationen zwischen algerischen und deutschen Hochschulen, wobei aus der Übersicht nicht hervor geht, wie aktiv diese Kooperationen sind, stammen sie doch zum Teil aus den 1980er Jahren.

Im Sommersemester 2019 studierten 315 Algerierinnen und Algerier an deutschen Hochschulen, was bei einer Gesamtbevölkerung von mehr als 40 Millionen und im Vergleich zu den Nachbarländern Marokko (5.552 bei 33,5 Mio. Gesamtbevölkerung) und Tunesien (6.087 bei 11 Mio. Gesamtbevölkerung) relativ wenig ist. Auf algerischer Seite ist das Interesse von Selbstzahler*innen an einem Deutschlandaufenthalt groß. Insbesondere im Bereich der Medizin ist die Nachfrage hoch, gefolgt von Architektur, Naturwissenschaften und den „grünen“ Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Die Zahl der Deutschen, die an algerischen Universitäten studieren, ist so marginal, dass statistische Angaben hierüber nicht existieren. Auch durch den DAAD werden nur selten Individualstipendien an Deutsche vergeben, die in Algerien studieren oder forschen möchten.⁹

Die Internationalisierung algerischer Hochschulen wird durch die fortschreitende Arabisierung erschwert. Studienprogramme und Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften finden durchgängig auf Arabisch statt. Internationale Kooperationen mit Europa sind wegen der Sprache und

⁹ <https://www.destatis.de/DE/Home/inhalt.html>, letzter Zugriff: 23.04.2020.

wegen der politischen Situation eingeschränkt. So fokussiert die Mobilität ins Ausland massiv auf Frankreich: Mehr als 30.000 der im Ausland studierenden Algerierinnen und Algerier tun dies in Frankreich. Kanada, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate folgen mit eher unbedeutenden Zahlen.

Insgesamt ist die Mobilität enorm eingeschränkt: gerade einmal 1,7 Prozent aller algerischen Studierenden studiert im Ausland, nur knapp 8.000 Ausländerinnen und Ausländer (0,6 Prozent) kommen für einen Studienaufenthalt nach Algerien.¹⁰

Bis 1991 waren regelmäßig DAAD-Lektorinnen und Lektoren in Algerien tätig. Da jedoch während der bürgerkriegsähnlichen Situation während der 1990er Jahre ein Aufenthalt in Algerien für Ausländerinnen und Ausländer nicht mehr vertretbar war, kam es zum Abzug der DAAD-Lektorinnen und Lektoren und der Mitarbeitenden des Goethe Instituts in Algier. Nach Beendigung dieser wurde jedoch in allen deutschen Kulturorganisationen wieder der Normalbetrieb aufgenommen. Die Stipendienprogramme des DAAD laufen seitdem ebenfalls wieder normal. Seit dem Wintersemester 2008/2009 besteht an der Université d'Oran ein Lektorat (das jedoch seit mehreren Jahren aus administrativen Gründen vakant ist), ein weiteres an der Université Alger 2.

Seit September 2017 ist der DAAD mit einem Lektorat an der Universität Algier 2 wieder vor Ort präsent. Der Lektor informiert und berät an der Hochschule und im Goethe-Institut Algier zum Studienstandort Deutschland und zu den DAAD Programmen.

In Algerien sind neben dem Goethe Institut, auch die GIZ, die AHK und die Friedrich Ebert Stiftung als deutsche Organisationen mit einem eigenen Büro präsent.

Das Goethe-Institut Algier wurde aufgrund der politischen Ereignisse in Algerien 1994 geschlossen. 2003 hat es seine Aktivitäten wieder aufgenommen und ist seither in den Bereichen Sprache, Kultur und Information tätig. Sprachkurskooperationen gibt es in Algier, Oran und Constantine und darüber hinaus werden Deutschprüfungen durchgeführt. An der Universität Oran gibt es einen Dialogpunkt Deutsch, bei dem auch der DAAD Material zum Thema Studieren in Deutschland auslegt.

Seit 1993 ist die GIZ in Algier mit einem eigenen Büro vertreten. Aktuell arbeiten 94 nationale und 16 internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Land. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Umweltpolitik, unter anderem in den Bereichen nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Schutz der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel, Abfallwirtschaft und Förderung umweltfreundlicher Technologien und Innovationen.

Die Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer (AHK Algerien) ist Teil des weltweiten Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern (AHK). Sie wurde 2005 gegründet und unterstützt seitdem rund 400 Mitgliedsunternehmen bei deren internationalen Geschäften als wichtige Plattform im bilateralen Wirtschaftsaustausch.

Der aktivste internationale Bildungsanbieter in Algerien ist, schon allein aufgrund der historischen Gegebenheiten, Campus France. Es gibt insgesamt fünf Institute (Algier, Oran, Constantine, Annaba und Tlemcen). Campus France berät und informiert Studierende aus Algerien rund um das Thema Studieren in Frankreich und prüft formal Studienbewerbungen für alle Hochschulen in Frankreich.

Ein vergleichsweise großer Partner Algeriens im Hochschulbereich ist China, mit dem es wechselseitige Kooperationen und Stipendienprogramme gibt. So vergibt China beispielsweise jedes Jahr

¹⁰ https://ressources.campusfrance.org/publications/chiffres_cles/fr/chiffres_cles_2019_fr.pdf, letzter Zugriff am 23.04.2020.

Studienstipendien für algerische Studierende, die eine volle Kostenübernahme von Studiengebühren, Wohnheimplatz und Versicherung beinhalten sowie umgerechnet 400 Euro monatliche Stipendienrate.

Das British Council in Algerien hat zwei Schwerpunkte: Bildung und Kunst. Im ersten Sektor werden in erster Linie Englischlehrer qualifiziert und der Sprachunterricht ausgebaut. Im Bereich Kunst gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der EU-Delegation und dem Kulturministerium.

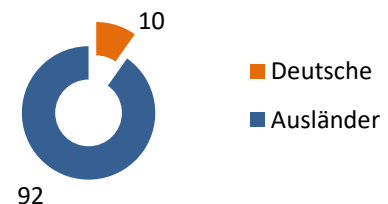
Zwischenzeitlich hatte auch die angespannte Sicherheitslage im Land für z.B. ausländische Delegationen eine „normale“ Kooperation zwischen Partnern in Deutschland und Algerien erschwert. In weiten Teilen des Landes kann man sich inzwischen jedoch wieder frei bewegen, Überlandfahrten mit PKW müssen jedoch weiterhin anmeldet werden und erhalten eine Begleitung. Flüge – auch inner-algerisch – sind hingegen unproblematisch.

(Verfasser Kapitel I & II: IC Tunis, Holger Radke (DAAD-Lektor Algerien))

III. DAAD-Aktivitäten ¹¹

Die politischen Umbrüche in der arabischen Welt haben zu einer Intensivierung der DAAD-Arbeit in der Region geführt. Die Hochschulen in Nordafrika und dem Nahen Osten stehen vor großen Herausforderungen, für deren Bewältigung die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern gesucht wird. Auch das Interesse an einem Auslandsstudium nimmt unter Studierenden zu. Der DAAD bietet Fördermöglichkeiten sowohl für Personen wie auch für Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen. Gleichzeitig vollzieht sich die Arbeit des DAAD in der Region seit Beginn des „Arabischen Frühlings“ 2011 unter erschwerten Rahmenbedingungen.

Geförderte 2019



2019 ermöglichte der DAAD 10 deutschen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Algerien. Außerdem wurden 92 Algerierinnen und Algerier mit Förderungen unterstützt. Im Vergleich zum vorigen Jahr ist die Zahl der Geförderten im bilateralen Austausch um knapp 60 Prozent gesunken. Dies hat vor allem mit dem Auslaufen des Projekts „Pan African University Institute of Water and Energy Sciences“ (PAUWES) zutun. Die Tendenz, dass mehr Algerierinnen und Algerier als Deutsche geförderte werden, zieht sich durch alle Jahre.

Mit insgesamt 38 Geförderten war dem Projekt „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ der Großteil der Förderungen zuzurechnen. Grundsätzlich findet der Großteil der Kooperation in Maßnahmen der Projektförderung und weniger im individuellen Austausch statt.

Als Ansprechpartner für die drei Länder Tunesien, Algerien und Libyen pflegt das DAAD-Büro in Tunis eine Alumnidatenbank Algerien, in der zurzeit etwa 200 aktive Kontakte verzeichnet sind. Zusätzlich ist seit Herbst 2017 auch wieder das DAAD-Lektorat an der Universität Algier 2 sowie 2019 ein weiteres Lektorat an der Université d'Oran besetzt.

¹¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 23 Algerierinnen und Algerier und ein Deutscher gefördert, der Lektor an der Universität Algier 2.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 6

Hochschulsommer und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 11

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 5

B. Projektförderung

Nachdem die Förderzahlen im Rahmen der Projektförderung bis einschließlich 2016 stetig gestiegen sind (2016: 177 Personen), ist seit dem Jahr 2017 eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 73 Personen in der Projektförderung gefördert, davon 64 Algerierinnen und Algerier sowie 9 Deutsche. Vier Algerierinnen und Algerier wurden im Programm STIBET gefördert. Mit diesem Programm werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch

fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und der Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Jahr 2019 wurden ein Projekt mit algerischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Ilmenau – University Ferhat Abbas Sétif 1, Optik, Photonik und Photovoltaik, „ILSE2 und ISLE3 (Stärkung des bilateralen Hochschuldialogs zwischen der TUIL und der UFAS)“ (seit 2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 7 | A: 31

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit algerischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Freie Universität Berlin – Université Algier 3, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2020), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Irak, Jordanien, Marokko

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktorandinnen und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 2

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die notwendigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Geförderte

D: /

A: 2

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen der Deutsch-Arabischen Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Der DAAD unterstützt vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens mit Mitteln des Auswärtigen Amtes. Das Programm zielt auf den Aufbau, die Intensivierung und Verstetigung von Kooperationsmaßnahmen, eine nachhaltige Strukturentwicklung an den arabischen Partnerhochschulen und eine Verbesserung in Richtung "good university governance". Dabei sollen die Qualität in Forschung und Lehre und die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher und arabischer Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen in allen Fachrichtungen.

Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabisches Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabisches Kurzmaßnahmen, Gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabisches Forschungspartnerschaften.

Geförderte

D: /

A: 1

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte

D: /

A: 1

Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Das Programm „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika - Maßnahmen für Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung“ fördert Kooperationen von deutschen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Partnern in Afrika.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Programm gemeinsam mit dem Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-PT) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der integrierte Ansatz sieht vor, die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsthema und seine Umsetzung in die Praxis mit Maßnahmen zu gemeinsamer postgradualer Aus- und Fortbildung zu verzahnen. Die Programmdurchführung für den Bereich der postgradualen Aus- und Fortbildung übernimmt der DAAD, den der Forschungszusammenarbeit das Internationale Büro im DLR Projektträger. Themenschwerpunkte der Kooperationen sind die Felder Stadtentwicklung, Bioökonomie und Ressourcenmanagement (Förderzeitraum 2016-2020) sowie Kreislaufwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und -verarbeitung, Logistik und Verkehr (Förderzeitraum 2021-

2024). Das Programm orientiert sich damit an der Afrikastrategie des BMBF sowie den DAAD-Zielen zur Zusammenarbeit mit Subsahara-Afrika.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit algerischen Partnern gefördert:

- Technische Hochschule Köln, United Nations University, University of Bonn – Pan African University, Nachhaltige Stadtentwicklung, „Risk assessment and reduction strategies for sustainable urban resource supply in Sub-Saharan Africa (RARSUS)“ (2017-2019), weiteres Partnerland: Niger

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 1

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte Projekte: 1 D: / A: 2

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Geförderte | D: / | A: 1

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: /

| A: 2

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit algerischen Partnern gefördert:

- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Ecole Nationale Supérieure Agronomique, Ministère De L'Enseignement Supérieur Et De La Recherche Scientifique, Université De Mostaganem, Université De Sidi Bel-Abbes* Djillali Liabes University, Université De Tiaret, Université Oran 1, „New Curricula in Precision Agriculture using GIS technologies and sensing data“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bulgarien, Estland, Tschechische Republik
- Hochschule Bochum – Centre Des Techniques Spatiales, Université Des Sciences Et La Technologie Houari Boumediène, „Spatial Data Infrastructures and Earth Observation Education and Training for North-Africa“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Ägypten, Belgien, Kroatien, Marokko, Niederlande, Schweden, Tunesien

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten & Marketing

DAAD Tunis führt seit 2015 Aktivitäten, Veranstaltungen und Hochschulbesuche in Algerien durch und bindet algerische Partner in regionale Netzwerke ein. Das Büro informiert und berät – zunächst wegen der Vakanz des Lektorats, danach zur Unterstützung des Lektors - Anfragen von Studieninteressierten und Stipendienbewerberinnen und -bewerbern aus Algerien und ist auf Infotagen und Hochschulmessen auch in Algerien präsent.

Das DAAD-Büro Tunis reagiert auf das spürbar gewachsene Interesse algerischer Studierender, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Partnerinnen und Partner nach Kooperationen mit Deutschland und war auch 2019 in Algerien unterwegs.

Bildungsmesse „The Graduate Fair“ in Algier (9 - 10. November 2019)

Der DAAD Tunis nahm an der elften Edition der Bildungsmesse „The Graduate Fair“ im Palais de la Culture teil. Über 400 Interessierte kamen am 9. und 10. November 2019 an den DAAD-Stand, um sich individuell und persönlich beraten zu lassen. Parallel gab es eine einstündige Präsentation des DAAD zum Thema Studieren und Forschen in Deutschland, die etwa 100 Interessierte anlockte.

Maghreb-Sommerakademie

Zur regionalen Vernetzung der Fachkontakte und der Germanistik wird seit 2013 jährlich eine „Maghreb-Sommerakademie“ mit Teilnehmenden aus Marokko, Algerien und Tunesien, vom DAAD-Büro Tunis in Tunesien organisiert (gefördert aus Mitteln der Deutsch-Arabischen Transformationspartnerschaft). Außerhalb des regulären Universitätsalltags bietet die Sommerakademie Raum und Möglichkeit für Begegnung, Sprachpraxis und innovative Arbeitsformen. Für Studierende und Dozierende aus den Maghreb-Ländern ist dies ein wichtiger Austausch und eine gute interkulturelle Erfahrung: es werden Vorurteile abgebaut und regionale Fachnetzwerke aufgebaut. Seit 2013 wurden mehr als 60 algerische Teilnehmende gefördert: Die Maghreb-Sommerakademie fand 2019 wieder mit großem Erfolg statt, nachdem sie 2018 aus Kapazitätsgründen hatte ausfallen müssen. 29 Deutschstudierende aus Marokko, Tunesien und Algerien kamen Mitte September in Tunis zusammen und befassten sich aus Anlass des dreißigjährigen Jubiläums des Mauerfalls mit dem Thema Grenzen.

Marketing durch soziale Medien und Webinare:

Regelmäßig werden vom DAAD Tunis Webinare angeboten. In zehn Webinaren erreichte das Angebot des DAAD-Büro Tunis 2019 über 336 Teilnehmerinnen und Teilnehmer online aus der gesamten Maghreb-Region und konnte einen großen Informationsbedarf an Beratung zu Themen wie Studieren und Forschen in Deutschland, zu Masterstudienprogrammen und Stipendienmöglichkeiten decken.

Vom 26. bis 28. November 2019 fand eine dreitägige Webinarreihe der Europäischen Kommission statt, die vom DAAD Bonn organisiert wurde. Mehr als 1.200 Registrierte haben aktiv teilgenommen. DAAD Tunis unterstützte dieses Event insbesondere beim Marketing (Mailingaktionen für den gesamten Maghreb, Verteilung von Postkarten, mehrere Posts auf Facebook und Webseite). Inhaltlich unterstützte das IC die Kolleginnen und Kollegen aus der Zentrale im Rahmen einer mehrstündigen Ko-Moderation.

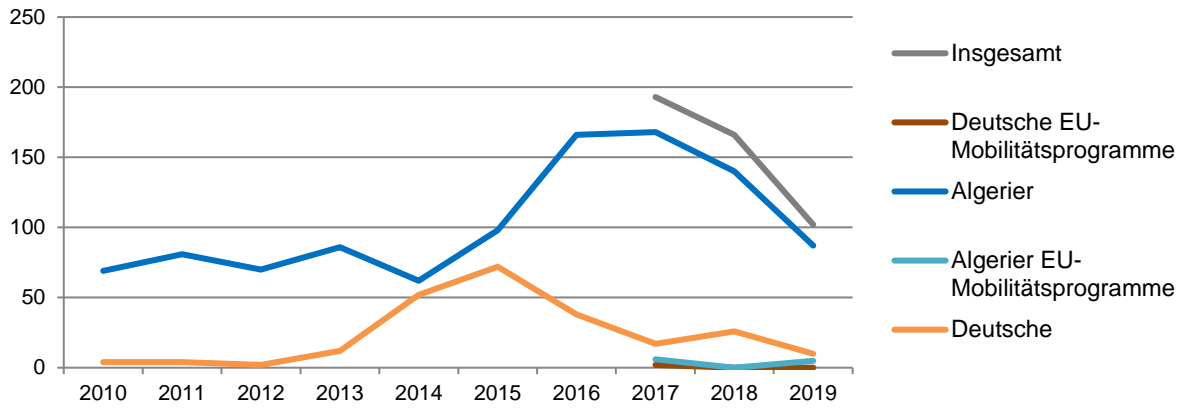
Die regionale Facebook-Seite „DAAD Tunisie“ verzeichnete Ende 2019 insgesamt 19.541 Follower. Algerien zählt dabei zu den wichtigsten Herkunftsländern: mit 2.270 Followern (gegenüber 2.215 aus dem Vorjahr).

Aktivitäten des DAAD-Lektorats Algier, (2017-2020)

Neben den wöchentlichen Sprechstunden an der Universität Algier 2 und im Goethe-Institut Algier informierte der DAAD-Lektor über Studienmöglichkeiten in Deutschland und das Stipendienprogramm des DAAD bei Informationsveranstaltungen an verschiedenen Standorten in Algier (Algier 2, EPAU, IFTGC), Constantine und Oran. Es besteht eine gute Kooperation mit dem Goethe-Institut Algier, in dem ebenfalls regelmäßig Informationsveranstaltungen stattfinden.

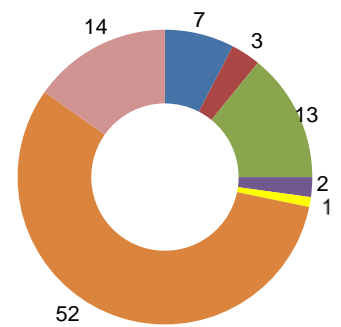
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Algerien, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



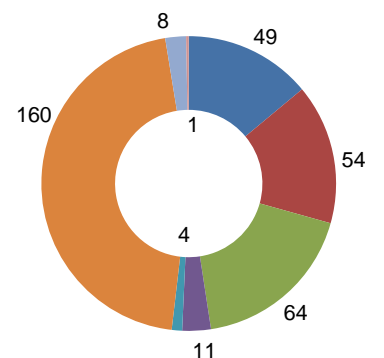
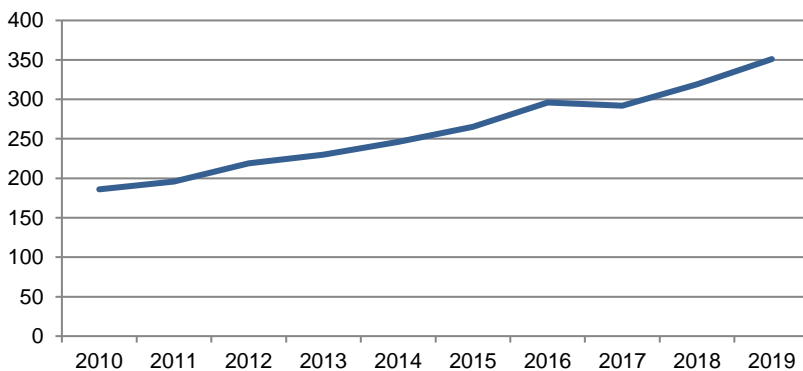
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019

Fächeraufteilung geförderte Algerier 2019



Algerische Studierende in Deutschland, 2010-2019

Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Algerien

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	23	17	1	
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	8	8		
Studierende auf Master-Niveau	3	3		
Doktorand/innen	6			
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	6	6	1	
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	12	12		
1-6 Monate	5	5		
> 6 Monate	6		1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	11	11		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6			
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	5	5		
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	1	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			1	
II. Projektförderung - gesamt	64	60	9	4
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	8	8		
Studierende auf Master-Niveau	30	29	3	3
Doktorand/innen				
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	22	20	6	1
andere Geförderte*	4	3		
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	52	51	9	4
1-6 Monate	10	7		
> 6 Monate	2	2		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	31	29	7	2
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	16	16		
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	4	3		
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)			2	2
Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland (DaF-Export)	2	2		
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	2	2		
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	2	1		
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni	2	2		
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	1	1		
Aufb. u. Weiterentw. Praxisorient. transnat. Bildungsprojekte in Tunesien u. Nordafrika Dt.-Tunesische HS (UTA)	1	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	5	5		
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	4	4		
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	1	1		
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	92	82	10	4

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin in der Region

Dr. Renate Dieterich
Informationszentrum in Tunis
14 rue du 18 janvier 1952
5ième étage
1000 Tunis
info@daad.tn
www.daad.tn

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/algerien